12. Kämpfe des III. Bataillons bei Thélus im Abschnitt der Division v. Hartz.

(Vom 26. September 1915 bis 13. Januar 1916.)

Gesamtlage: Siehe Abschnitt 10.

29. September: Bahntransport von Baboeuf nach Vitry-en-Artois, Marsch bei stürmischem Wetter nach Acheville. Aus III./R. 31, I./R. 86, III./162 und einer M.G.K. wird das zusammengesetzte Regt. 3 unter Oberstlt. Sieck gebildet, das der Div. v. Hartz unterstellt wird.

30. September: Abds. Abmarsch nach Méricourt.

1. bis 5. Oktober: Das Batl. liegt am Bahndamm östl. Vimy zur Verfügung des Garde-Korps. Zum Eingreifen auf den Vimyhöhen werden Anmarschwege erkundet, Munition bereitgestellt. Alle Kompagnien wetteifern im Unterstandsbau, zu dem sich der Bahndamm vorzüglich eignet.

6. Oktober: Bei regnerischem Herbstwetter Marsch nach Oppy-Süd. Die Quartiere, die meist aus dünnen Bretterbaracken bestehen, sind schlecht.

8. Oktober: Das Batl. soll den Stellungsabschnitt südwestl. Thélus an der Straße Arras—Lille besetzen. Dieser ist etwa 1000 bis 1200 m breit. Anschluß rechts: Regt. Leibrock, links: Regt. Frankenberg.

9. Oktober: Am Abend Einrücken über Arleux—Willerval—Thélus. Es besetzen Abschnitt E die 10., F die 11., G. die 14., H die 9. Batls.-Gef.-Stand in der Wolfsschlucht. Die Stellung ist schlecht, zum Teil stark eingeschossen. Die Unterstände sind bei 10. und 11. leidlich, bei 14. und 9. höchst dürftig. Feind liegt stellenweise nur 30 bis 40 m uns gegenüber.

10. Oktober: Am Tage ununterbrochenes Artl.- und Minenfeuer. Abds. entspinnt sich um die Sappenköpfe der 9. und 14. ein heftiger Handgranatenkampf. Verpflegung kann nur nachts vorgebracht werden. Zum Ausbau der rückwärtigen Gräben unter Leitung des Vfw. Winnig 11. stellt jede Komp. 2 Gruppen. Zur Ausbildung am Minenwerfer werden Lt.d.R. Hachmeister sowie 2 Utffz. und 12 Mann abkommandiert.

11. Oktober: Am Tage wiederum heftiges Minen- und Artl.-Feuer, das besonders auf der 10. liegt. 2^30 nachm. höchste Feuersteigerung mit Gasgranaten untermischt. Thélus wird mit 28-cm-Granaten beschossen. Nachm. feindl. Handgranatenangriff auf alle Sappenköpfe, der blutig abgeschlagen wird.

13. Oktober: Abds. Ablösung durch R.86. Die 10. und 11. werden Regts.Res. in Bastion A, 14. bezieht als Brig.Res. die Keller von Thélus, 9. wird in Willerval Div.Res.

17. Oktober: Marsch nach Oppy (Ruhequartier).

19. bis 20. Oktober: Vorm. arbeitet das Batl. mit 500 Mann am Bau eines neuen Anmarschgrabens westl. Willerval.

21. Oktober: Zur Ablösung des III./162 rückt das Batl. in den alten Abschnitt. Die Anlage eines Minenstollenhorchsystems wird in Angriff genommen.

24. Oktober: Abds. laufen an der Offz.-Sappe 3 Franzosen (J.R. 138) über.

25. Oktober: Durch das seit Tagen herrschende Regenwetter leiden die Gräben sehr. Nachts erfolgt Ablösung: 9. bezieht Bastion A, 11. II. Graben, 10. Thélus, 14. Willerval.

26. Oktober: Starkes Minenfeuer auf Offz.- und Hörnersappe. Nachm. sprengt der Feind die Offz.-Sappe, der größte Teil der Besatzung wird verschüttet; der in den Trichter eingedrungene Feind wird von der 9. mit Handgranaten wieder hinausgeworfen.

29. Oktober: Ablösung und Marsch nach Oppy. Batl. arbeitet am Loen-Weg.

2. November: Ablösung des III./162 in vorderer Linie, die, durch den Dauerregen und die völlig unter Schlamm und Wasser stehenden Gräben erschwert, bis zum Morgen dauert. Die Grabenbezeichnungen sind inzwischen geändert, sie laufen jetzt von rechts nach links: S 1, S 2, S 3, S 4. Nachm. stoßen unsere Pioniere bei Mineurarbeiten auf einen feindl. Stollen. Durch das entstandene Loch wird der Franzose beschossen, der Stollen am folgenden Tage gesprengt. Der neue Trichter wird kampflos durch uns besetzt.

3. November: An den Sprengtrichtern im Abschnitt S 4 (10.) Handgranatenkampf.

4. November: Ein feindl. Vorstoß wird in einstündigem Handgranatenkampf durch 10. abgewiesen. Im Abschnitt S 2 wird eine Sprengung vorgenommen, die der Feind mit Artl. beantwortet. Der diesseitige Rand des Trichters wird von uns, der jenseitige vom Feinde besetzt.

5. November: Zerstörung eines feindl. Minenstollens durch Quetschmine.

6. November: Erfolglose feindl. Sprengung. Abds. Ablösung. 10. marschiert nach Willerval, 11. nach Thélus, 14. in Bereitschaft, 9. nach Bastion A. Nachts wird am Ausbau der Stellungen gearbeitet.

10. November: Ablösung und Marsch nach Oppy. 90 Mann Ersatz treffen ein. Während der Ruhetage werden am Übungswerk Neuvireuil Übungen für den am 14. geplanten Angriff auf die feindl. Stellung abgehalten, an den 1./Pi.22 teilnimmt.

13. November: Die letzten Vorbereitungen für den Angriff werden getroffen.

14. November: 12⁰ nachts Abmarsch der Sturmkompagnien 9. und 10. und der zugeteilten Pioniere 1./Pi.22, denen die 11. und 14. folgen. In Willerval Empfang der Handgranaten. Der Anmarsch durch den teilweise bis zur Brusthöhe mit Wasser und Schlamm gefüllten Graben ist bei der stockfinsteren Nacht sehr schwierig. Erst gegen 5⁰ morg. erreichen die vordersten Teile die Kampfstellung. 7⁰ vorm. bricht das Batl. zum Sturm vor. Der Feind antwortet sofort mit Sperrfeuer. 9. dringt im ersten Anlauf in die feindl. Linie ein, in erbittertem Handgranatenkampf kommen die Stürmer in der Hörnersappe und in den nahen feindl. Sappen nur schrittweise vor. Lt.d.R. Frey, der mit gewohntem Schneid seinem Zuge voranstürmt, fällt bereits nach wenigen Schritten. Durch ihr rücksichtloses Draufgängertum zeichnen sich Lt.d.R. Meyer, Utffz. Miethe, Lilienthal, Dose und Goldberg, die Mannschaften Alker, Ebs, Steffens, Bönig, Lörbs, Seydel, Reis und Hartig 9. aus. Die 10. muß sich im stärksten Feuer ihren Weg durch verschlammtes und verdrahtetes Trichtergelände

bahnen, trotzdem nehmen die Sturmtrupps ihre Ziele im ersten Anlauf. Nur die Punkte 6 und 7 werden nicht erreicht. Punkt 5 wird erreicht, geht jedoch wieder verloren. Dabei findet auch der tapfere Utffz. Hamann 10. den Heldentod. Am rechten Flügel überrennt der Sturmtrupp eine feindl. Sappe, deren Besatzung durch Handgranaten erledigt wird, stößt dann aber auf starke Hindernisse, bei deren Überwindung der brave Utffz. Heyn fällt. Schweren Stand hat unsere Truppe bei Punkt c, wo der Feind Gegenangriff auf Gegenangriff unternimmt. Die 2. Welle beginnt sofort mit Herstellung von Verbindungsgräben. Bald schon müssen Teile der 11. und 14. in die wild hin und her wogenden Kämpfe eingreifen. 22 Gefangene und zahlreiche Beute werden eingebracht.

15. November: Gegen 4° vorm. greift der Feind an, wird aber durch 9. und 11. abgewiesen. Dagegen gelingt es ihm, die 10. zurückzudrängen. 10. und 14. machen sich sofort zum Gegenstoß bereit, doch kommt ihnen ein neuer Angriff auf die Hörnersappe zuvor, der im Artl.- und Handgranatenfeuer blutig abgewiesen wird.

16. November: Zwischen 4° und 6° vorm. Ablösung des rechten Abschnitts durch 5./bayr.J.R.15, des linken durch 1./R.99. III. rückt in Bereitschaft und zwar 11. nach Bastion A, 14. in Bereitschaft, die 10. nach Thélus, 9. nach Willerval, völlig erschöpft nach 48stündigem schweren Ringen.

21. November: 120 Mann Ersatz treffen ein.

22. November: Abds. wird ein Zug 14. unter Lt.d.R. Block alarmiert und in stärkstem Artl.-Feuer nach S 4 vorgezogen.

23. November: Ablösung und Marsch nach Oppy.

24. November: Besichtigung der am Sturm beteiligt gewesenen Truppenteile durch Exzellenz v. Hartz. Freudig überrascht ist das Batl. durch die Anwesenheit seines Regts.Kdrs. Oberst v. Alt-Stutterheim, der das Batl. zu dem schönen Sturmerfolg beglückwünscht.

27. November: Einrücken in vorderste Linie.

28. November: Batl. arbeitet mit allen Kräften am Ausbau einer vom III./162 nach Sprengung im Handgranatenkampf ge-

nommenen Sappenstellung. 5° vorm. wird ein feindl. Gegenangriff vom 9. und 10. abgewiesen.

2. Dezember: Ablösung und Einrücken in die Bereitschaft. Das Regenwetter hält an. Zahlreiche Erkrankungen.

5. Dezember: Ablösung und Marsch nach Oppy.

9. Dezember: Einrücken in vorderste Linie. Die verschlammte Stellung ist kaum noch zu halten.

13. Dezember: Ablösung und Einrücken in die Bereitschaft. Die Gräben und Unterstände sind infolge der anhaltenden Regengüsse meist eingestürzt.

17. Dezember: In Ruhe nach Oppy.

21. Dezember: Major Mund übernimmt die Führung des zusammengesetzten Regts.3, Batls.-Führer wird Hptm. Niemeyer von III./162. Abds. Einrücken in vorderste Linie.

24. Dezember: In den Morgenstunden erfolgt endgültige Ablösung durch Teile des R.231 und bayr. 15.J.R. Die abgelösten Kompagnien sammeln sich in Oppy, Marsch nach Pont de la Deule bei Douai. Nach 3 Monaten schwerster Kampfzeit können unsere Braven, die trotz aller Anstrengungen nie den Mut und ihren goldenen Humor verloren hatten, sich endlich einmal wieder in guten Quartieren der langersehnten Ruhe hingeben.

26. Dezember: In der Kirche erstrahlen die Weihnachtslichter mächtiger Tannenbäume, anschließend Weihnachtsfeier der Kompagnien. Unter Jubel werden die von den Angehörigen und vom Kampfgenossenverein Bremerhaven gesandten Pakete verteilt.

31. Dezember: Ein schweres Jahr liegt hinter uns. Wir gedenken der Brüder, die dort draußen ruhen in fremder Erde.

1916.

1. bis 11. Januar: Außer leichtem Dienst wird den Kompagnien volle Ruhe gegönnt. Besichtigung des Batls. durch Exzellenz v. Boehn.

13. Januar: Das zusammengesetzte J.R.3 wird aufgelöst; die Bataillone treten zu ihren Stammregimentern zurück. III. rückt nach Dourges und tritt wieder unter den Befehl des Regts.

13. Stellungskampf bei Angres westlich Liévin.

(Vom 9. Januar bis 22. Juni 1916.)

Gesamtlage: Montenegro bat am 13. 1. um Einstellung der Feindseligkeiten und Beginn der Friedensverhandlungen. An der Westfront sich steigernde Gefechtstätigkeit. Beiderseits gewaltsame Erkundungsvorstöße in Verbindung mit lebhaften Artl.- und Minenkämpfen. Zahlreiche Trichtersprengungen sowie größere örtliche Grabenkämpfe. Vorbereitungen zur deutschen Verdun-Offensive.

Lage beim Regiment: Das Regt. hatte das R.86 in der Stellung westl. Angres abzulösen. Der Abschnitt war etwa 2000 m breit und lag im nördl. Anschluß an die Stellung Angres-Wäldchen—Soucheztal. Von der Lorettohöhe aus vollständig einzusehen, machte sich die feindl. Einwirkung aus dem Loosbogen besonders fühlbar. Die große Anmarschstraße durch Liévin war durch die langen Häuserreihen und durch über die Straße gehängte Masken aus Strauchgeflecht der feindl. Einsicht entzogen. Westl. Angres bot das Gelände keine natürliche Deckung. Die Linien der Gräben und Gänge zeichneten sich durch den ausgeworfenen Kalk grell ab. (Skizze 3.)

Der Abschnitt war wie folgt taktisch gegliedert: Abschnitts-Kdr. am Wegekreuz Angres Nord; diesem unterstellt: 4 Kompagnien in den Abschnitten X, Y, Z 1, Z 2 mit I. und schwachem II. Graben, außerdem 3 Kompagnien des Bereitschaftsbataillons, nämlich in der Zwischenstellung rechts und links und in Angres Süd einschl. Füsiliergraben je 1 Komp. Bereitschaftskdr. Liévin, diesem unterstellt: 1 Komp. des Bereitschaftsbatls. in Liévin in Wellblechunterständen, sowie 2 Kompagnien des Ruhebatls. in Cité du Moulin. R.St. Lens. Regts.Res.: ein Batls.St. und 2 Kompagnien in Sallaumines. M.G.K. gliederte sich in gleicher Weise wie die Bataillone.

Gegenüber den Abschnitten X und Z 2 liegt die feindl. Stellung etwa 80 bis 150 m, gegenüber Y und Z 1 etwa 400 bis 500 m entfernt. Besonders Z 1 und Z 2 haben unter ständigem Artl.-Feuer zu leiden. In X und Z 2 sind zum Schutze gegen feindl. Mineurarbeiten Horchstollen angelegt. Die Verteidigungsfähigkeit der

Stellung ist noch schwach, Drahthindernis und II. Graben, besonders auf dem linken Flügel erst in den Anfängen vorhanden, minierte Unterstände erst begonnen, einzelne betonierte Beobachtungsunterstände fertig. Eine planmäßige Entwässerung der ganzen Stellung verbunden mit Absteifen der Grabenwände durch Holzprofile in Arbeit. Die Bodenverhältnisse sind auf dem rechten Flügel günstig, unter dünner Humusschicht Kalkboden, auf dem linken Flügel hingegen ist schwerer Lehmboden.

12. Januar: IV. löst Bereitschaft R. 86 ab.

13. Januar: 10° vorm. übernimmt R.St. den Befehl im Abschnitt. Abds. rückt I. in vordere Linie ein, II. quartiert nach Cité du Moulin und Sallaumines. Die Ablösung wird ohne Störung durchgeführt. In der nächsten Zeit findet die Ablösung alle 4 Tage statt.

Regt. Sieck wird aufgelöst. III. in Dourges tritt wieder unter den Befehl des Regts. Ev.Div.Pfarrer Schwartzkopf tritt zum R.St.

14. Januar: Aufstellung eines Entwässerungskommandos unter Lt.d.R. Müller (Karl-Max) und Offz.Stellv. Tappe. Regts.Pion.- und Nahkampfmitteldepot wird durch Utffz. Rober in Angres eingerichtet. Lt.d.R. Barg wird Beobachtungsoffz. I.

Im Abschnitt ist die 2./Res.Pi.9 unter Hptm. Keßler eingesetzt, die jedoch infolge zahlreicher Abgaben an Artl. und rückwärtige Stellungen nur geringe Kräfte in vorderer Stellung zur Verfügung hat.

16. Januar: In der Nacht macht 2./Res.Pi.9 eine erfolgreiche Patrouillen-Unternehmung gegen die feindl. Sappe G gegenüber Z 1, wobei 2 geballte Ladungen zur Entzündung gebracht werden.

18. Januar: Zur Verschleierung der eigenen Angriffsabsichten soll erhöhte Gefechtstätigkeit gezeigt werden. Im Regts.-Abschnitt werden hierzu 8 Sappen vorgetrieben.

21. Januar: Auf Befehl der Div. quartiert der R.St. nach Sallaumines Ausgang Noyelles.

25. Januar: Zur Täuschung des Feindes werden in der Nacht sogenannte Gittergräben zwischen I. und II. Graben ausge-

worfen. Die feindl. Artl. nimmt diese auch bei Hellwerden sofort unter Feuer.

26. Januar: 2. macht mit Unterstützung der Min.Werf. der M.W.K. 8 einen stärkeren Patrouillen-Vorstoß gegen Sappe i und k.

27. Januar: Kaisersgeburtstag. Gottesdienst der in Ruhe befindlichen Teile des Regts. Anschließend Paradeaufstellung. Am Abend feiern die Kompagnien in ihren Quartieren in würdiger Weise den Geburtstag unseres Obersten Kriegsherrn.

28. Januar: Unsere Artl. hat planmäßig ihr Feuer täglich gesteigert. Die feindl. Artl. antwortet nur schwach, ihr Vergeltungsfeuer richtet sich hauptsächlich gegen die rückwärtigen Ortschaften, besonders liegt Lens unter schwerem Feuer. Zahlreiche Einwohner werden durch ihre eigenen Landsleute getötet oder verwundet.

29. Januar bis 6. Februar: In Vorbereitung der deutschen Verdun-Offensive wird allgemeine Urlaubssperre angeordnet.

7. Februar: Die Stadt Lens wurde in den letzten Tagen wieder vom Feinde lebhaft beschossen. Exzellenz v. Boehn besichtigt die vordere Stellung und spricht sich anerkennend über die Haltung der Truppe und über den Fortschritt der Arbeiten aus.

9. Februar: Der Feind zeigt sich durch unsere lebhafte Artl.-, Minen- und Inf.-Tätigkeit wesentlich beunruhigt. Durch das ständige Wirkungsfeuer ist die feindl. vorgeschobene Stellung gegenüber Z 2 vollständig eingeebnet und wird vom Feinde geräumt.

12. Februar: Die im Januar begonnenen „Rupprecht"-Sappen werden erneut in Arbeit genommen.

14. Februar: Aufstellung eines Minenwerfer-Trupps für LanzM.W. unter Lt.d.R. Hachmeister.

15. Februar: III. wird wieder zur Ablösung herangezogen. Vorher tritt 12. zum III., 14. zum IV.; als Korps-Res. rückt IV. nach Dourges.

18. Februar: In der Stellung J.R. 22 nördl. Liévin wird ein franz. Zivilist beim Versuch, Nachrichten zum Feinde zu bringen, erschossen. Hierauf wird schärfere Bewachung der Zivil-

bevölkerung durchgeführt, die bisher unter der deutschen Besatzung wenig zu leiden hatte.

Während der Beurlaubung des Regts.Kdrs. übernimmt Major Mund die Führung des Regts.

20. Februar: Im Abschnitt der 17.R.D. werden die letzten Vorbereitungen zum Sturm auf die Gieselerhöhe getroffen.

21. Februar: Der deutsche Angriff auf Verdun beginnt. Zur Ablenkung des Feindes von der Hauptangriffsfront sowie zur Verbesserung der eigenen Stellung wird durch 17.R.D. zur gleichen Zeit der Sturm auf die Gieselerhöhe durchgeführt. Im Regts.-Abschnitt ist während der Gefechtshandlung erhöhte Bereitschaft. IV. steht der 17.R.D. während der Angriffsunternehmung zur Verfügung. Die Kompagnien werden zum Material- und Verwundetentransport verwendet.

29. Februar: Ungünstige Witterungsverhältnisse, täglich Schneetreiben, Frost, Tauwetter haben viel Schaden in unserer Stellung angerichtet.

M.G.K. wird auf einen Etat von 9 Gewehren gebracht, zugleich werden bei dieser Komp. 2 Zugführerstellen neu geschaffen. Außerdem muß die M.G.K. zur Bildung der Mg.Sf.Tr.72 und 105 einige Utffz. und Mannschaften abgeben.

1. März: Das Baukommando Lt.d.R. Müller (Karl-Max) quartiert von Cité du Moulin nach Liévin.

3. März: Zahlreiche seit dem 14. 2. gemachte Beobachtungen lassen darauf schließen, daß vor der Front des Regts. Ablösungen der Franzosen durch die Engländer stattgefunden haben. Bei Erkundung der feindl. Stellung zeichnen sich Lt.d.R. Wentz, Vfw. Hoop 6., Utffz. Marcus 15. aus.

16. März: Endlich hat sich die Wetterlage gebessert, schönes warmes Frühlingswetter. Die feindl. Minentätigkeit hat sich in der letzten Zeit wesentlich verstärkt. Durch feindl. M.G.-Störungsfeuer werden die Arbeiten auf der Deckung, besonders der Abtransport der in den Minenstollen und Unterständen gewonnenen Erde stark behindert.

Mg.Sf.Tr.72 zu 6 M.G., Führer Lt.d.R. Sautter, wird dem Regt. unterstellt und besetzt die M.G.-Stände im Abschnitt Z 1, Z 2 und Zwischenstellung links.

19. März: Durch die im Regts.-Abschnitt eingesetzte Abhör-Station der Korps-Fernsprech-Abtl. waren auch deutsche Fernsprüche abgehört worden. Die Fernsprechleitungen werden erneuert, besondere Decknamen für den Fernsprechverkehr in vorderer Stellung eingeführt.

26. März: Der Fabariusriegel mit Walpurgisgang und Schloßpark Rollencourt wird dem Regt. zum Ausbau zugeteilt.

Durch Rohrkrepierer wird der letzte Lanz-Min.Werf. (IV.) im Regts.-Abschnitt zerstört, so daß das Regt. für die nächste Zeit auf dieses wichtige Nahkampfmittel verzichten muß.

27. März: Vom Erf.Batl. treffen für die M.G.K. 50 Mann Ersatz ein, die Ablösungsschwierigkeiten der M.G.-Bedienungen werden dadurch behoben.

31. März: Die zur Bildung der 15. und 16. Komp. kommandierten Offiziere Lt.d.R. Rüther, Babbe, Wriedt, sowie die Utffz. und Mannschaften der 17.R.D., die sich während ihrer Zugehörigkeit zum Regt. sehr bewährt hatten, treten zu ihren Stammtruppenteilen zurück. Lt.d.R. Berkelmann übernimmt 16.

Da die 2./Res.Pi.9 durch die bedeutend erweiterten Mineurarbeiten voll in Anspruch genommen wurde, wird zur Leitung der pioniertechnischen Arbeiten Lt.d.R. Lichtsinn und Vfw. Hoop 6. kommandiert.

April: Bei hellem Wetter rege Fliegertätigkeit. Beiderseitige kleine Feuerüberfälle. Liévin und Lens erhalten häufig Schrapnellfeuer.

17. April: Die Ablösung in der feindl. Stellung, die durch die Abhörstation festgestellt war, wird wirkungsvoll mit Artl. beschossen. Der Feind verhält sich darauf während der Nacht auffallend ruhig.

21. April: Dauernder Regen in den letzten Tagen hat die Stellung stark verschlammt. Nach wochenlanger steter Tag- und Nachtarbeit wird heute der Mineurgang Z 1 beendet. Dadurch ist

eine unterirdische Verbindung zwischen dem ersten und zweiten Graben zur Zwischenstellung von 105 m Länge geschaffen.

27. April: Vfw. Jennewein 16., ein unerschrockener Soldat, auf Patrouille gefallen. Die Leiche wird durch die schneidig geführte Offz.-Patrouille Lt.d.R. Carstens (Hans), Gefr. Freese, Gefr. Sellmann geborgen.

Mai: Die beiderseitige Gefechtstätigkeit verstärkte sich mehr und mehr.

5. Mai: Der Ausbau des Fabarius-Riegel ist derart gefördert, daß jetzt die Bereitschaftskomp. Liévin-Wellblechdorf dorthin verlegt wird. Dafür bezieht die Bereitschaftskomp. Liévin Ost das Wellblechdorf.

7. Mai: Im Stollen Zürich in Z 2 wird durch 2./Res.Pi.9 eine Querschmine zur Störung der feindl. Mineurarbeiten gesprengt. Lt.d.R. Nieper, Ers.Res. Mareck, Musk. Schröder 1. zeichnen sich auf Patrouille aus.

9. Mai: Das Batl. Korpsreserve in Dourges wird der 17. R.D. zum Arbeitsdienst zur Verfügung gestellt. Infolge dieser Abgabe müssen im Regts.-Abschnitt zahlreiche Arbeiten zum Ausbau der Stellung eingestellt werden.

Zum Ausbau von Minenwerfer-Ständen werden dem Regt. ein Schanzkommando der Mun.Kol. und Trains und der Res.-San.Komp. 13 zur Verfügung gestellt. Führer Lt.d.R. Fengler.

15. Mai: Major Mund wird zum III. A.K. abgegeben. Mit ihm verliert das Regt. einen tüchtigen, bewährten Batls.Kdr., der ununterbrochen seit Beginn des Krieges das III. stets mit vollem Erfolge geführt hatte. Hptm.d.L. Worthmann übernimmt das III.

17. Mai: 96 Ers.Mannsch. treffen ein.

19. Mai: Vfw. Seeger 14., ein tüchtiger Zugführer wird tödlich verwundet. Auf Patrouille zeichnen sich Lt.d.R. Leye, Gefr. v. Alten 9. aus.

21. Mai: Im Zusammenhang mit den Kämpfen im Abschnitt der 17.R.D. bei Givenchy herrscht auch im Regts.-Abschnitt lebhaftes Artl.- und Minenfeuer.

23. Mai: Liévin liegt während der Nacht unter schwerstem Feuer. Gegenangriff der Engländer bei Givenchy.

26. Mai: Sämtliche Komp.-Führer der vorderen Linie werden im II. Graben untergebracht.

2. Juni: Gegner quetscht Stollen Zoppot in Z 2.

3. Juni: Im Anschluß an seine Sprengung versucht der Feind in der Nacht einen Patrouillen-Vorstoß nach sorgfältiger Artl.- und Minen-Vorbereitung gegen Z 2, der durch 9. mit Unterstützung des Mg.Ss.Tr. 72 abgewiesen wird. Min.Werf.Komp. 218 unter Lt. Link wird dem Regt. zur Durchführung des Patrouillenunternehmens „Wasserkante" unterstellt. Die Patrouillen-Teilnehmer werden in Sallaumines am Übungswerk eingeübt. Am Abend starker Artl.- und Minen-Feuerüberfall auf die feindl. Stellung gegenüber Z 2. Hierbei hat die Min.Werf.Abtl. Lt.d.R. Hachmeister besonders gute Ergebnisse.

6. Juni: Auf Befehl des Gen.Kdos. ist das IV. aufzulösen. Oberst v. Alt-Stutterheim besichtigt am Nachm. das IV. in Paradeaufstellung in Dourges. Er gedenkt hierbei mit Dank der Taten der Kompagnien bei Moulin-sous-Touvent, Thélus, Crapeaumesnil, im Soucheztal und bei Angres. Die Ersatzlage erfordert jetzt die Auflösung dieses bewährten Batls. Die Stammannschaften kehren zu ihren alten Kompagnien zurück. Die Ers.Mannsch. werden auf die Kompagnien verteilt.

Für Ablösungszwecke wird ein taktischer Stab (T.St.) aufgestellt. Führer Hptm. Schellin, Adj. Lt.d.R. Kruse, Beobachtungsoffz. Lt.d.R. Wentz. Diesem T.St. werden taktisch die 1., 8., 10. unterstellt.

8. Juni: Am Morgen wird im Stollen Zoppot zur Störung der feindl. Mineurarbeiten eine Quetschmine mit gutem Erfolg gesprengt.

9. Juni: Auf Befehl des Gen.Kdos. wird Patrouillen-Unternehmen „Wasserkante" infolge Munitionsmangel abgesagt.

Im Abschnitt tritt wieder eine neue Gliederung ein. Es werden in Front 2 Abschnitte gebildet: Abschnitt Nord: II. bzw. III. Abschnitt X, Y und Zw-rechts, Abschnitt Süd: I. bzw. T.St. Abschnitt Z 1, Z 2, und Zw-links einschl. Füsiliergraben. Bereit-

schaft: Stab Liévin, je 1 Komp. Fabariusriegel, Liévin-Wellblechdorf und Liévin-Ost bzw. II. Stellung, Reserve: 1 Stab, 3 Kompagnien in Sallaumines.

Durch diese neue Ablösungsregelung wird erreicht, daß die Kompagnien jede 4. Woche in Ruhe kommen.

11. Juni: Patrouille Vfw. Rost, Lt.d.R. Dechow bringen wichtige Aufklärungsergebnisse über die feindl. Stellung zurück.

Der 2./Res.Pi.9 werden täglich 180 Mann zur Unterstützung bei den Mineurarbeiten gestellt.

13. Juni: Im Stollen Zürich wird eine Quetschmine mit gutem Erfolg gesprengt.

Dem Regt. werden 5 M.G. zur Verstärkung überwiesen.

Am Abend Neueinteilung im Abschnitt. R.86 rückt im Abschnitt Soucheztal ein. Das Regt. gibt Abschnitt Z 2 und linken Flügel Zw-l und R.86 ab. Dafür wird Abschnitt W vom Walpurgisgang ab und der Ernst-August-Graben vom R.84 übernommen.

Durch diese neue Abschnittseinteilung muß das Regt. seinen in mühevoller Arbeit am besten ausgebauten Abschnitt Z 2 abgeben.

17. Juni: Am frühen Morgen wird ein feindl. Patrouillen-Vorstoß gegen den linken Flügel durch 12. abgewiesen.

Mg.Ss.Tr. 72 wird auf Befehl des A.O.Kdos. aus der Stellung nach Fouquières zurückgezogen.

18. Juni: Lt.d.R. Heß wird in der Sappe T beim Beobachten der feindl. Stellung tödlich verwundet. Am Abend stürzt unser tapferer Kampfflieger Immelmann bei Sallaumines ab.

19. Juni: Feind quetscht Stollen Zebra im Abschnitt Z 1.

Zur Entlastung der M.G.K. werden dem Regt. Mannschaften vom Res.Jäg.9 und der Kav.M.G.Abtl. IX.R.K. überwiesen. Außerdem werden 30 Infanteristen vom Regt. zur Ausbildung zur M.G.K. versetzt.

20. Juni: Feindl. Patrouillen-Vorstoß gegen H-Sappe wird durch Patrouille Utffz. Pröhl 10. leicht abgewiesen.

22. Juni: Mg.Sf.Tr. 72 wird nach Pont de la Deule verlegt und scheidet aus dem Regts.-Verbande aus. Lt. Sautter hat mit seinem Trupp in der Verteidigung und im Ausbau der Stellung Hervorragendes geleistet.

14. Erkundungs- und Demonstrationsgefechte im Abschnitt Angres im Zusammenhang mit der Schlacht an der Somme.

(Vom 23. Juni bis 7. Juli 1916.)

Gesamtlage: Die deutsche Verdun-Offensive war nach anfänglichen Erfolgen zum Stillstand gekommen. Die Verbandstaaten rüsteten im Laufe des Frühjahrs zu einer alle Kriegsschauplätze umfassenden großen Offensive. Ihre zahlenmäßige Überlegenheit an Munition sollte in Verbindung mit dem Masseneinsatz bisher ungeahnter technischer Hilfsmittel ihnen die Niederwerfung der Mittelmächte bringen.

Am 23. Juni begann im Sommegebiet die feindl. Artl.-Vorbereitung für den großen Angriff. Am 1.7. folgte der Massensturm der feindl. Armeen.

23. Juni: Patrouille Lt.d.R. Bentrup bringt wichtige Aufklärungsergebnisse über die feindliche Sappe g 7.

24. bis 27. Juni: Planmäßiges Einschießen der feindl. Artl. und Min.Werf. auf Abschnitt W und X. Die Beobachtungsoffiziere Lt.d.R. Wentz, Lorenzen (Gerhard), Schumacher (Anton) unterstützen durch ihre klaren, genauen Beobachtungen die Abschnitts-Kommandeure und unsere Artl. in der Führung der Abwehrmaßnahmen gegen feindl. Unternehmungen.

29 Erf.Mannsch. für M.G.K. treffen ein. Patrouille Vfw. Brüningk 2. bringt gute Erkundungsergebnisse über die feindl. Sappe g 1.

Durch die 113. J.D. findet am heutigen Tage unter Beisein S. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Mecklenburg-Schwerin die Einweihung des neu angelegten Sammelfriedhofes bei Cuts statt, auf dem auch 87 Offz. und Mannschaften des Regts. beigesetzt werden. Eine Abordnung unter Oblt. Rudolph nimmt an dieser Feier teil.

28. Juni: 12^{10} nachts setzt schlagartig stärkstes Feuer und Gasabblasen auf den Regts.-Abschnitt ein. 2^{0} vorm. wird ein schwacher feindl. Vorstoß gegen den rechten Flügel W durch 5. leicht abgewiesen. 2^{30} erfolgt der zweite Inf.-Angriff gegen Abschnitt W und X. Hierbei dringt der Feind mit etwa 20 Mann bei Sappe b ein, wird jedoch nach kurzem Kampf wieder hinausgeworfen. Erst nach 3^{0} vorm. schwächt das feindl. Feuer allmählich ab. Ausgezeichnet hatten sich die Kompagnien, die durch das feindl. Trommelfeuer beim Arbeitsdienst am Hindernis- und II. Graben überrascht wurden, geschlagen. Nach Aussagen eines gefangengenommenen Engländers vom 18.Batl./5.Land.Inf.Brig. sollen 8 Offz. 130 Mann an dem Sturm teilgenommen haben. 3 Engländer waren im Nahkampf in unserem Graben gefallen. Bei Abwehr des Angriffs zeichneten sich aus: Lt.d.R. Hengstenberg (†), Utffz. Conrig, Runge, Gefr. Körner, Lorenzen, Wehrmann Bode 5., Vfw. Hoffmann, Utffz. Burmeister, Wehrmann Hoffmann, Bretag, Kriegsfrw. Scheldt, Feldw.Lt. Steffensen, Feldw. Hansen, Musk. Thürmer 6., Lt.d.R. Glantz, Utffz. Jansen, Res. Saß der Min.Werf.Abtl.

29. Juni bis 7. Juli: Erneute feindl. Vorstöße gegen W und X werden abgewiesen. Die lebhafte beiderseitige Artl.- und Mineur-Tätigkeit hält an. Erneute Abschnitts-Verschiebung. Regt. übernimmt Abschnitt V und gibt Abschnitt Z 1 ab.

15. Stellungskämpfe bei Luisenheim—Angres nordwestl. Liévin.

(Vom 8. Juli bis 20. Juli 1916.)

Gesamtlage: Am 1. Juli hatten die Inf.-Kämpfe im Sommegebiet begonnen. Trotz des Masseneinsatzes war es dem Feinde nicht gelungen, unsere Front zu durchbrechen. Die Bereitstellung frischer Truppen erforderte das Herausziehen von Kräften aus den nicht angegriffenen Fronten. Dadurch wurden mehrfache Abschnittsverschiebungen und Verbreiterung der Frontausdehnung für die einzelnen Kampfeinheiten notwendig.

8. Juli: Erneute Abschnitts-Verschiebung. Regt. übernimmt Abschnitt U und gibt Abschnitt Y ab. Abschnitt rechts: St. in Luisenheim II. bzw. III. mit den Komp.-Abschnitten U und V, Abschnitt links: St. am Walpurgisgang mit den Komp.-Abschnitten W und X.

9. Juli: Während die Kompagnien die neue Besetzung der Stellung durchführen, setzt gegen 12^{45} nachts starkes Artl.- und Minen-Feuer auf W und X ein. Auch mehrere Gaswolken werden abgeblasen. Feindl. Patrouillen dringen in den völlig eingeebneten Graben beim Stollen Xanthippe ein, werden jedoch durch die von beiden Seiten vorstürmende Grabenbesatzung der 2., 3. und 9. unter Zurücklassung von 8 Gewehren und zahlreichen Ausrüstungsstücken wieder hinausgeworfen. Hierbei zeichnet sich Lt.d.L. Andersen aus. Gefr. Uebler, der den Regt.Pion.Park in Angres ausgezeichnet verwaltete, fällt.

11. Juli: 2./Res.Pi.9 bringt im Stollen Verona eine Quetschmine zur Entzündung.

12. Juli: Im Stollen Badding verunglückten mehrere Mannschaften infolge Gasvergiftung. Die San.-Mannschaften der 6. leisten in aufopferndster Weise sofort Hilfe.

M.G.K. und Gef.Bagage quartieren nach Sallaumines, große Bagage nach Henin-Liétard. Oberstabsarzt d.L. Dr. Steinmetz zur R.San.Komp.13 versetzt. Dafür tritt Stabsarzt d.L. Dr. Brückler zum Regt.

14. Juli: Da die neu übernommene Stellung in sehr schlechtem Zustande ist, wird dem Regt. eine Schanzkomp. zu Arbeiten im III. Graben zur Verfügung gestellt.

Lt.d.L. Tank wird zum Gasschutzoffz. des Regts. ernannt.

15. Juli: Auf dem rechten Flügel W nimmt Sappenposten Utffz. Hinrichsen 8. bei Abweisung eines feindl. Patrouillen-Vorstoßes einen Engländer gefangen.

16. Juli: Gen.Kdo.-Befehl: IX.R.K. hat sich zur anderweitigen Verwendung bereitzuhalten."

17. Juli: Während der Nacht macht der Feind mehrere Rauchangriffe unter starker Artl.-Tätigkeit. Ein Inf.-Angriff erfolgt nicht.

18. Juli: Das Entwässerungskommando wird aufgelöst, Offz. und Mannsch. treten zu ihren Kompagnien zurück. Die Musikkapellen der Bataillone werden zur Regts.-Musik unter Leitung des Hoboisten Dammann zusammengefaßt.

In der Nacht macht der Feind wiederum einen Rauchangriff, der jedoch unsere Stellung nicht erreicht, sondern in die feindl. Gräben zurückschlägt.

19. Juli: Feind quetscht unsere Stollen Toni und Thea, ohne besonderen Schaden anzurichten.

20. Juli: In der Nacht Ablösung des Regts. durch das 21.bayr.J.R. Gefr. Wohlers, der dem Regt. seit 1½ Jahren als Parkverwalter ausgezeichnete Dienste geleistet hatte, fällt. T.Stab wird aufgelöst.

Seit dem 15.1. hatte das Regt. in der Stellung bei Angres an der Lorettohöhe gelegen. Die Abschnitts-Kdre. und Komp.-Führer hatten in unermüdlichem Fleiß den Ausbau der Stellung gefördert. An die Mannschaften wurden hierbei große Anforderungen gestellt, die sie in treuer, restloser Hingabe erfüllten. Besonderer Wert wurde dabei auf den Ausbau schußsicherer, geräumiger Unterstände gelegt. Daneben erforderte der mehr und mehr zunehmende Mineurkrieg täglich bis zu 300 Mann. Durch die seit Ende Juni einsetzende rege Kampftätigkeit wurden an die Wachsamkeit und Kaltblütigkeit der Grabenbesatzung und Posten erhöhte Anforderungen gestellt.

In Sallaumines war ein neuer Militärfriedhof des IX.R.K. angelegt worden, auf dem den Gefallenen eine würdige Ruhestätte bereitet war. Jedes einzelne Grab wurde mit einem Gedenkstein versehen.

Jetzt zog das Regt. aus, um erneut in entscheidender Stunde in den Gang der Ereignisse einzugreifen. Ein jeder war sich bewußt, daß es sich in diesen Tagen um das Schicksal des Vaterlandes, um die Ehre der Armee und des Regts. handelte.



16. Schlacht an der Somme, I. Einsatz bei Martinpuich.

(Vom 20. Juli bis 21. August 1916.)

Gesamtlage: Beiderseits der Somme hatten die engl.-franz. Armeen durch Masseneinsatz von Artl., Munition, Flieger und Ballone uns empfindliche Verluste auch an Kriegsgerät beigefügt, der Durchbruch war ihnen jedoch nicht gelungen. In zäher Erbitterung und sich drängender Kampffolge wurde hier seit dem 1. Juli die 2. Zermürbungsschlacht des Jahres 1916 geschlagen.

20. Juli: Nach Ablösung beziehen Unterkunft: I., 11. in Noyelles-Godault, II. in Beaumont, III. in Sallaumines. Im Laufe des Tages Bahntransport nach Soyecourt bei Cambrai. Unterkunft: R.St., I. Escaudoeuvres, II., M.G.K. Cagnoncles, III. Cauroir. M.G.K. und Bagage trifft nach Fußmarsch ein.

21. Juli: Fußmarsch. Ortsbiwak: R.St., I. Fontaine Notre Dame, II. Cantaing, III. Anneux.

22. Juli: Lastkraftwagentransport. Ortsbiwak sehr eng. R.St., I., II. Bancourt, III., 8., M.G.K. Riencourt. Große Bagage Beaumetz lez Cambrai.

23. Juli: Ruhetag. Vorbereitung zum Einrücken. Regt. soll J.R.165 südl. Martinpuich in der Nacht vom 24. zum 25. ablösen. Ausscheiden von Führerreserven. (Skizze 4.)

24. Juli: Ablösung leitet 14. Inf.Brig.. Die vordere Stellung liegt südl. Martinpuich halbwegs nach Bazentin le Petit. Einzelne Grabenstücke bezeichnen die vorderste Linie. Unterstände, Verbindungsgräben sind nicht vorhanden. Bei Tage ist Verbindung mit der vordersten Linie nur durch einzelne Meldegänger möglich, die bis zu 400 m kriechend und von Granatloch zu Granatloch springend sich vorwärts bewegen können. Am Ausgang von Martinpuich nach Pozières ist eine Riegelstellung,

bei der Kirche sind einige Unterstände vorhanden. Südl. Eaucourt-l'Abbaye—le Sars liegt die Belowstellung, südl. Ligny-Thilloy—le Barque—Warlencourt der Gallwitz-Riegel. Beide Stellungen sind wenig ausgebaut. Am Abend Einrücken in Stellung. Vordere Linie: 9., 10., 11., 12. Unter-Abschnitts-Kommandeur (U.A.K.) Hptm.d.L. Worthmann an der Kirche. Bereitschaft: I. Major Balan, mit 1. in der Riegelstellung am Südwestausgang, 3. an der Kirche. Brig.Res.: 2., 4. Belowstellung. Div.-Res.: II. mit 8., 5., 6., 7. im Gallwitz-Riegel. Die M.G.K. löst die M.G.K./165 in ihrer bisherigen Stellung ab. Regts.Gef.St. Eaucourt-l'Abbaye. Mg.Sf.Tr.72 wieder dem Regt. unterstellt.

25. Juli: Feind war über Nacht in Pozières eingedrungen. Unter äußerst schwierigen Verhältnissen wird die Ablösung durchgeführt, Anschluß rechts R.84 bei Pozières, Anschluß links R.75 am Bois des Foureaux. Zur Erleichterung der Befehlsführung werden 2 Unterabschnitte rechts und links gebildet. Trennungslinie Feldbahn Martinpuich—Bazentin.

Die eingetretenen Verluste machen bereits im Laufe des Tages den Einsatz von Zügen der 1. und 3. in vorderer Linie notwendig. Besonders die 9. hat hohe Verluste.

26. Juli: Während der Nacht hatte das starke Artl.- und M.G.-Feuer die Versorgung der vordersten Linie mit Verpflegung und Wasser fast unmöglich gemacht.

Zur Auffüllung der Abschnitt-Res. wird 4. unter Lt.d.R. Klüver vorgezogen. II. wird nach Ligny in Ortsbiwak zurückgenommen.

Einrichtung einer Regts.-Krankenstube in Ligny durch Stabsarzt Dr. Stoeß.

27. Juli: Feind hatte in der Nacht nach schwerster Artl.-Vorbereitung seine Angriffe auf den Windmühlenberg im Abschnitt 84 erneuert.

II. wird mit Teilen in die Belowstellung vorgezogen, 9. durch 1. abgelöst. Mg.Sf.Tr.72 trifft am Abend in Haplincourt ein. Regt. wird mit Stahlhelmen ausgerüstet, die sich ganz ausgezeichnet bewähren. In Eaucourt-l'Abbaye wird ein Verpflegungsmagazin eingerichtet.

28. Juli: Am Nachm. und Abend steigert sich die feindl. Artl.- und Fliegertätigkeit wieder bedeutend.

29. Juli: Während der Nacht Ablösung. II. rückt in vordere Linie, I. Bereitschaft, I/I. nach Ligny. Hptm.d.L. Schätzel löst Major Balan für 2 Tage als U.A.K. rechts ab, St.II. Major Engler wird U.A.K. links. Nach anstrengenden 4 Tagen in vorderster Linie kann den völlig erschöpften Mannschaften endlich etwas Ruhe gewährt werden. Offz. und Mannschaften haben im tapferen, unverdrossenen Ausharren im schwersten feindl. Feuer ihr Bestes hergegeben.

Von 3° nachm. ab schweres Artl.-Feuer aller Kaliber auf vordere Stellung und rückwärtiges Gelände. Die noch vorhandenen Grabenstücke werden größtenteils eingeebnet, zahlreiche Mannschaften verschüttet. Auch nach Einbruch der Dunkelheit hält das Feuer in unverminderter Stärke an.

30. Juli: 2° nachm. wird starke Bewegung in der feindl. Stellung erkennbar. 1. wird zum U.A.K. links vorgezogen. Mg.-Sf.Tr. 72 rückt in die Belowstellung ein. 7²⁰ abds. wird der erste feindl. Angriff, der hauptsächlich gegen den Abschnitt der 8. zur Entwicklung kam, durch das umsichtige Eingreifen der Züge Lt.d.R. Menzel und Vfw. Ebeling abgewiesen. Mehrere Wellen tief greift der Feind bis zur Dämmerung noch zweimal an. Im engsten Zusammenarbeiten der 7. und 8. mit den in ihrer Stellung eingesetzten M.G. werden unter der tatkräftigen, kaltblütigen Führung des Lt.d.R. Weyer alle Angriffe blutig abgewiesen. Die Stellung bleibt fest in unserer Hand.

31. Juli: Erst mit Tagesanbruch läßt die Gefechtstätigkeit allmählich nach. Am Morgen wird Major Balan verwundet. Das Regt. verliert in ihm eine treue Stütze. Hptm. Schellin übernimmt die Führung des I., Lt.d.L. Schröder die der 1.

Zur Verstärkung der vorderen Linie werden Teile der 4. bei der 6., sowie Teile der 2. und 2 M.G. des Mg.Sf.Tr. 72 bei der 8. eingesetzt. Vor dem Abschnitt der 8. werden etwa 200 Tote gezählt. Feind beschießt unsere Verwundetentransporte, trotzdem die Genfer Flagge gezeigt wird.

Von S.M. dem Kaiser geht folgende A.K.O. ein: „Führer wie Truppen der 1. Armee spreche ich für ihre ausgezeichneten Leistungen bei Abwehr der engl.-franz. Massenangriffe am 30. 7. meine volle Anerkennung und meinen kaiserlichen Dank von Herzen aus. Sie haben in deutscher Treue getan, was ich und das Vaterland von ihnen erwartete. Gott helfe ihnen weiter. Wilhelm I. R."

1. August: Feind hat beiderseits der Feldbahn Sappen vorgetrieben und Gewehrgranaten und Minenwerfer in Stellung gebracht. Der Einsatz dieser Nahkampfmittel macht sich sehr unangenehm fühlbar. Am Nachm. lebt die Artl.-Tätigkeit wieder auf und wächst während der Nacht zu erheblicher Stärke an. Das rückwärtige Gelände wird stark vergast.

Nachdem in den ersten Tagen Pioniermaterial überhaupt nicht zu erhalten war, werden jetzt kleinere Mengen angeliefert und mit dem Bau von Unterständen in der Belowstellung und auch in der Riegelstellung Martinpuich begonnen.

Abds. Ablösung: I. vordere Linie, III. Bereitschaft, II. Ortsbiwak in Ligny.

2. August: Starkes feindl. Vorbereitungsfeuer läßt auf weitere Angriffsabsichten des Feindes schließen.

Von R.84 hat das Regt. am Abend den Komp.-Abschnitt am Feldwege Martinpuich—Pozières zu übernehmen. 11. mit 2 M.G. 31 rückt in diese Stellung ein. Da ferner Teile der 12. im Abschnitt der 2. eingesetzt werden, wird 9. zur Kirche vorgezogen. II. rückt in die Belowstellung.

Die Kompagnien haben infolge des hohen Verlustausfalls besonders an Verschütteten nur noch etwa 50 Mann Gefechtsstärke. 240 Erf.-Mannsch. treffen in Ligny ein. Diese werden den Kompagnien zugewiesen und bei Zurücknahme der Kompagnien in diese eingegliedert.

3. August: Westl. der Feldbahn hat der Feind 4 schwere Minenwerfer eingesetzt. Gegen 1° nachm. beginnt das Trommelfeuer besonders auf den linken Flügel, wo 2. mit Teilen der 12. in Stellung. Gegen Abend steigert sich das Feuer zur größten Heftigkeit. Das ganze Gelände bis Martinpuich wird in Rauch

und Staub gehüllt. 11° abds. wird ein feindl. Angriff von der 2. abgewiesen.

4. August: 2° morgs. wird ein erneuter feindl. Angriff durch 3. und 2. erkannt. Oblt.a.D. Szagunn fällt in treuester Pflichterfüllung. Der Feind dringt in Stärke von etwa 60 Mann mit 1 M.G. in die Stellung der 2. ein. 9. und 8. werden durch den U.A.K. Hptm.d.L. Worthmann zum Gegenstoß angesetzt. Trotz starken Führerausfalls stürmen die tapferen Kompagnien vor. In treuer Waffenbrüderschaft gelingt es dem schneidigen Draufgehen der Reste der 3., 2., 9., 12., 8. Komp. unter Führung der Lts.d.R. Weyer, Rincke, Vfw. Fleischhauer, den Feind wieder aus der Stellung in zähem, erbitterten Handgranatenkampf zu vertreiben. Gegen Morgen wird noch die 10. unter Lt.d.R. Tiedau im Abschnitt der 3. eingesetzt. 8° vorm. ist die Stellung wieder fest in unserer Hand. Der Feind hat schwere Verluste erlitten und 2 verwundete Engländer in unserer Hand gelassen. In dem 2000 m breiten Regts.-Abschnitt sind jetzt 9 Kompagnien eingesetzt.

Der R.Gef.St. Eaucourt l'Abbaye lag während der Nacht unter schwerstem Feuer. Infolge des entstandenen Brandes, der weithin das Gelände erleuchtete und verstärktes Artl. Feuer auf sich zog, mußte der Gef.St. nach dem Südausgange von Le Barque verlegt werden. Das Verpflegungs- und Nahkampfmitteldepot wurde ein Raub der Flammen.

Abds. werden die Reste der 2. und 10. aus dem linken Flügelabschnitt herausgezogen und durch 8. und zusammengefaßte 9. und 12. unter Lt.d.R. Rincke ersetzt.

5. August: Um Mitternacht erneuert der Feind nach starker Artl.-Vorbereitung seine Angriffe und dringt im Abschnitt R.84 beiderseits der Chaussee Pozières—Windmühlenberg in die Stellung ein. 11. unter Lt.d.R. Saß weist in erbittertem Handgranatenkampf, unterstützt durch die bei ihr befindlichen 2 M.G. alle feindl. Anstürme ab. Doch bleibt die weit vorspringende Stellung der Komp. aufs äußerste gefährdet. Gegen Mittag verstärkt R.84 seinen linken Flügel. Die Lage wird dadurch auch im Regts.-Abschnitt gebessert.

Mit Einbruch der Dunkelheit wird 11. durch 6. abgelöst, 7. auf dem linken Flügel eingesetzt. Vom Regt. sind damit alle Kompagnien in der vordersten Zone eingesetzt.

6. August: 1[50] morg. wird durch die im linken Komp.-Abschnitt eingesetzten Kompagnien im engsten Zusammenarbeiten mit R.75 ein stärkerer feindl. Handgranatenangriff abgewiesen.

Gegen Nachm. wird im Abschnitt 84 die vordere Linie wiederum zurückgedrängt, so daß der Abschnitt der 6., weit in die feindl. Stellung ragend, äußerst bedroht ist. 5[30] nachm. greift der Feind nach stärkstem Trommelfeuer die 6. an. Lt.d.R. Fengler fällt in erbittertem Nahkampf. Dem Utffz. Kähler mit 6 Mann der 6. gelingt es, den Graben abzuriegeln und gegen alle feindl. Angriffe zu behaupten. 7[30] abds. wird der Rest der 5. unter Lt.d.R. Carstens (Hans) zum Gegenangriff eingesetzt. In schneidigem Angriff stürmt Lt.d.R. Carstens vor und vertreibt die Engländer aus dem Graben. Die tapfere Schar droht den sich immer wiederholenden feindl. Massenangriffen zu erliegen. Wacker hält Lt.d.R. Carstens, obwohl selbst verwundet, mit 15 tapferen Männern der 5. und 6. die vorgeschobene Stellung und sichert den Ausbau der neuen Riegelstellung, die am 7. 8. früh unter Zurücknahme des rechten Flügels im Anschluß an R.84 besetzt wird.

Inzwischen hatte der Feind auch auf dem linken Flügel seine Angriffe erneuert. 11[0] abds. wird dort ein starker engl. Angriff, der in mehreren Wellen bis dicht an unsere stark eingeebneten Gräben vordringt, von den seit 6 Tagen unter schwerstem Feuer und stetem Kampf liegenden Kompagnien unter Lt.d.R. Weingart blutig abgewiesen.

Am Abend wird I./R.15 dem Regt. zur Ablösung der vorderen Linien unterstellt, außerdem 1 Zug der 2./MusketenBatls. 1.

7. August: Bei lebhaftem Artl.-Feuer konnte die Ablösung der vordersten Linie nur unter großen Schwierigkeiten bis zum Morgengrauen durchgeführt werden. U.A.K. rechts Major Engler, II./R.31, links Hptm. Frhr. v. Forstner I./R.15. Der Zug 2./Musk.Batl.1 wird in Martinpuich eingesetzt. Die Kompagnien R.31 werden wie folgt gegliedert: zusammengesetzte 5.,